



Erika Gläßner und Ernst Matray in ihrem ersten Film
„Der Heiratskandidat“ (1912)



Lotte Neumann und
Max Mack in
„Launen des
Schicksals“

SIE NOCH,

die Heims, die Sandrock, danach drängten, auf der lebenden Leinwand zu erscheinen, weil der Film so fabelhafte Gagen zahlte — nämlich fünfundsiebzig oder gar hundert Mark am Tag —, daß man begann, für den Film, der bis dahin in leerstehenden Läden vorgeführt worden war, eigene Theater zu bauen —, daß jedermann sagte, in drei Jahren sei der ganze Filmzauber vorbei? Erst heute vermögen wir einzusehen, welche Weltmacht der damals nicht ganz ernst genommene Film inzwischen geworden ist.



Maria Orska u. Julius Falkenstein in dem ersten Varietékfilm (1910)



Asta Nielsen in
„Der Tod von
Sevilla“ (1912)